

Organisten reisten ins Goms

Nach der letztjährigen Reise ins Südtirol, wo sich das Organistenteam Pfäffikon-Freienbach vor allem mit den Orgeln der Firma Pirchner auseinandergesetzt hatte, stand in diesem Jahr eine Reise ins Obergoms im Wallis an.

Pfäffikon. – Das Organistenteam Pfäffikon-Freienbach mit Irene Brandenburg, Mirjam Föllmi, Sybille van Veen, Heinz Kümin, Bernhard Isenring, Andreas Hubli und Fabian Bucher machte sich vom 9. bis 11. Juni auf ins Obergoms, um die dortigen historischen Orgeln zu studieren und zu spielen. Einer der Höhepunkte dieser Reise war der sonntägliche Gottesdienst in Biel (VS), der gleichzeitig von den sieben Organistinnen und Organisten sängerisch wie organistisch gestaltet wurde.

Die Region Obergoms ist ein Mekka für Liebhaber von historischen Orgeln, sind doch alle noch vorhandenen Instrumente in der Zeit zwischen 1650 und 1750 entstanden und auch heute noch Dank der Orgelbaufirma Füglistner in einem ausgezeichneten Zustand. Alle Orgeln, mit Ausnahme derjenigen in der Pfarrkirche Münster, sind einmanualig und besitzen ein angehängtes Pedal, das im Vergleich zu den modernen Orgeln einen nur sehr kleinen Umfang besitzt. Dies kommt daher, dass die damaligen Stimmungen noch nicht gleichschwebend waren und Tonarten mit mehr als drei Vorzeichen kaum gespielt werden konnten und dem Pedal noch keine selbstständige Aufgabe zukam. Daraus resultiert eine weitere Spezialität dieser Orgeln, nämlich die kurze Ok-



Das Organistenteam beim verdienten Mittagessen: (v.l.) Mirjam Föllmi, Heinz Kümin, Irène Brandenburg, Fabian Bucher, Sybille van Veen, Andreas Hubli und Bernhard Isenring.

Bild zvg

tave im tiefen Bassbereich. Da das Pedal nur zur Unterstützung einzelner Basstöne verwendet wurde, konnte man auf die Basstöne Cis, Dis, Fis und Gis verzichten, da dies keine gebräuchlichen Grundtöne waren. Für den modernen Organisten bedeutet dies eine grosse Umstellung, da die verbleibenden Töne der untersten Oktave anders auf der Klaviatur verteilt sind als gewohnt.

Die Klangfaltung der einzelnen Register dieser Orgeln hingegen und die Akustik der Kirchen bilden eine wunderbare Einheit, die einen in eine völlig neue Klangwelt eintauchen lassen.

Akustik war ein Genuss

Uns interessierten besonders die Orgeln der Pfarrkirchen Münster,

Reckingen und Biel, die uns zum gemeinsamen Musizieren einluden. In Kleingruppen hatten alle die Möglichkeit, an diesen drei Instrumenten eine gewisse Zeit zu üben, um dann am Abend im gemeinsamen Vorspiel das Geübte einander zu präsentieren. Ein besonderes Augenmerk erhielt die Umsetzung der Alternatim-Praxis, bei der abwechselungsweise gregorianische Choralteile und Orgelversetten von Kyrie, Gloria und anderen liturgischen Gesängen erklingen, so wie es im mittelalterlichen Gottesdienst üblich war. Dazu pflegten wir auch den vierstimmigen Gesang, denn die Akustik in den einzelnen Kirchen war so herrlich, dass es ein Genuss war, in dieser Kleinbesetzung zu singen.

Unser Organistenkollege Bernhard Isenring hat im Vorfeld dieser Reise

eine Sammlung mit vielen verschiedenen Stücken, meist süddeutscher Komponisten des 16. und 17. Jahrhunderts, unter dem Titel «Gommer Orgelbuch» zusammengestellt, welches wir während dieser drei Tage intensiv verwendeten.

Die lange Reise einer Orgel

Nicht nur die Pfarrkirchen im Obergoms sind mit wunderbaren Orgeln bestückt, sondern auch die Kapellen rund um die Dörfer. Wir besuchten die Kapelle auf dem Biel bei Münster, deren Blasbälge noch mit Handarbeit bedient werden müssen, und die Stalenkapelle ob Reckingen, deren Orgel, jedoch in einer andern Kapelle, einer Lawine zum Opfer gefallen war und durch die Orgelbaufirma Füglistner ausgegraben und wieder restauriert wurde. Nun steht sie nach langer Reise von Kapelle zu Kapelle wieder an ihrem ursprünglichen Platz in der Stalenkapelle und erfreut dort Organisten und Zuhörer.

Ein besonderes Erlebnis war die Mitgestaltung des Sonntagsgottesdienstes in der Pfarrkirche Biel. Gemeinsam sangen wir vierstimmige Werke, und fünf Organisten aus unserem Team spielten und begleiteten die Gottesdienstbesucher auf dieser wunderbaren Orgel. Die beiden Organisten German Carlen aus Reckingen und Hubert Zehner aus Münster zeigten sich sehr kooperativ und ermöglichten uns während dieser drei Tage jederzeit Zutritt zu den Kirchen und den Orgeln.

Mit vielen intensiven musikalischen wie klanglichen Eindrücken sind alle wieder über den Grimsel- und den Brünigpass nach Hause zurückgekehrt. (*eing*)